

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

und

Wirtschafts- und Europa-Landesrat KommR Viktor Sigl

am 19. Dezember 2011

zum Thema

"EU-Kofinanzierungen und Rückflüsse für das Land OÖ"

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

- Hofrat Dr. Gerald Lonauer, Leiter des VBB OÖ in Brüssel

Rückfragen-Kontakt:

Mag.^a Andrea Strasser (+43 732) 77 20-114 07, (+43 664) 422 32 48

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

"16 Jahre und 11,5 Monate OÖ in der EU – EU-Kofinanzierungen und Rückflüsse für das Land OÖ"

Oberösterreich nutzt die Chancen

Seit Österreichs Beitritt zur EU im Jahr 1995 waren unter anderem die EU-Förderprogramme ein wichtiger **zusätzlicher Impulsgeber** für die Erhöhung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und der Schaffung und Sicherung der Arbeitsplätze in Oberösterreich. Das Land setzt sich aktiv für Europapolitik und multi-regionale Kooperationen und hat daher in den vergangenen fast 17 Jahren aus den verschiedensten Politikbereichen auch intensiv an EU - kofinanzierten Programmen und Projekten teilgenommen.

Hauptschwerpunkte sind dabei die Landwirtschaft mit ihren Marktstützungsmaßnahmen für Oö. Landwirte und den Projekten für die Entwicklung des Ländlichen Raums aus den Fonds für die Landwirtschaft und Fischerei, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungs- sowie Integrationsprojekte aus dem Europäischen Sozialfonds (= ESF), Projekte für die regionale Entwicklung, Innovation und grenzüberschreitende Zusammenarbeit aus dem Fonds für die Regionalentwicklung (EFRE) und die wichtigsten Programme für Forschung, Unternehmerinitiativen, Bildung, Kultur und Umwelt.

Mitgliedschaft in der Europäische Union ist starker Wettbewerbs-, Innovations-, Konjunktur- und Arbeitsplatzmotor für Oberösterreich

Durch die Schwerpunktsetzung auf Innovation, Forschung und Qualifizierung ist Oberösterreich von einem "Land der rauchenden Schlote" zu einem "Land der rauchenden Köpfe" geworden.

Natürlich hat der größere, europäische Markt auch Herausforderungen – wie etwa ein Mehr an Wettbewerb – gebracht. Eine Reihe von Kennzahlen verdeutlichen jedoch, dass Oberösterreich seine Chancen genützt hat und dieser zusätzliche Wettbewerb dem Wirtschaftsstandort Oberösterreich volkswirtschaftlich gut getan hat. Oberösterreichs Wirtschaft hat vom Binnenmarkt stark profitiert.

Oberösterreich ist Exportbundesland Nr. 1

Oberösterreich hat seine Position als Exportbundesland Nr. 1 weiter gefestigt. **30** Prozent aller Exporte Österreichs kommen aus unserem Bundesland. Insgesamt konnte die **oö. Exportquote von 33,6 Prozent** (1995: 28 Mrd. Euro) **auf 61 Prozent** (2008: 47,4 Mrd. Euro) bzw. 51,6 Prozent (2009: 45,7 Mrd. Euro) **gesteigert** werden. Damit wird jeder 2. Arbeitsplatz in Oberösterreich indirekt oder direkt durch den Export von innovativen Produkten und Dienstleistungen gesichert.

Starkes Wirtschaftswachstum dank EU-Osterweiterung in 2004

Von der EU-Osterweiterung im Jahr 2004 (Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Zypern) und im Jahr 2007 (Bulgarien, Rumänien) hat Oberösterreich stark profitiert, v. a. durch Handelseffekte (Wegfall der restlichen Zölle und der Handelskosten, Exporte in neue Märkte der EU-12), Binnenmarkteffekte (Effizienzsteigerung, mehr Preiswettbewerb) und Faktorwanderung (Direktinvestitionen von West nach Ost; Arbeitsmigration von Ost nach West).

Die dortigen "neuen Märkte" und "neuen Chancen" konnte Oberösterreich und die oberösterreichische Wirtschaft in besonderem Maße nutzen und unser Bundesland sicherte sich somit über Jahre ein starkes, über dem Bundesdurchschnitt liegendes, Wirtschaftswachstum.

Das BIP der Republik Österreich ist im Zeitraum 1995-2007 um durchschnittlich +3,76% gewachsen, das regionales BIP-Wachstum des Landes OÖ im selben Zeitraum betrug durchschnittlich + 4%.

Vergleich der Entwicklung der Bruttowertschöpfung der letzten 3 Jahre:

Veränderung/Vorjahr in %	2008	2009	2010
Republik Österreich	2,3	-4,5	2,6
Land Oberösterreich	3,7	-5,5	3,4

Innovationsschub durch EU-Gelder: Oberösterreich nützt die Teilnahme an EU - Förderprogrammen sehr intensiv

Nicht zuletzt auch durch unsere EU-Mitgliedschaft hat sich Oberösterreich wirtschaftlich sehr gut entwickelt. Die EU ist nach wie vor Wettbewerbs- und Innovationsmotor. Das Geld, auf das wir im Zuge der vielen verschiedenen EU-Förderprogramme zugreifen, ist ein wichtiger Impuls, dass viele gute Ideen und Projekte in unserem Land umgesetzt werden können.

Oberösterreich nützt die Teilnahme an europäischen Förderprogrammen – vom Studentenaustausch bis zur Bildungs-, Forschungs-, Tourismus-, Wirtschafts-, Regional- und Agrarförderung – sehr intensiv.

Mehr als 700 Unternehmen – etwa ein Drittel davon aus EU-Drittländern – haben sich in OÖ angesiedelt bzw. ihren Oö. Standort erweitert (1993-2009). Mehr als 17.000 Arbeitsplätze konnten dadurch neu geschaffen werden. Mehr als 3,7 Milliarden Euro an Gesamtinvestitionsvolumen erfolgte in den Standort Oberösterreich.

Damit wurden mindestens 4,6 Milliarden Euro in Brüssel abgeholt

In Summe sind in den vergangenen **16 Jahren und 11,5 Monaten aus den wichtigsten EU-Töpfen jährlich jedenfalls ca. 270 Mio. Euro nach Oberösterreich** zurückgeflossen, was einer Gesamtsumme von **aktuell 3,9 Mrd. (Jänner 1995 bis Stand November 2011)** entspricht und bis zum Ende der Periode 2013 **ca. 4,6 Mrd. Euro nach OÖ zurückbringen wird** (was mehr als dem Ein-Jahresbudget des Landes OÖ entspricht!)

Ein **Gesamtvergleich für das Land Oberösterreich 1995 bis 2011** – und zwar allein aus den EU-Strukturfonds - zeigt folgendes vorläufiges Gesamtergebnis

Zeitraum	1995-1999	2000-2006	2007-2013
EU-Strukturfondsmittel gesamt für Oberösterreich	1,033 Mrd. Euro	1,727 Mrd. Euro	ca. 1,954 Mrd. Euro

Mit diesem Geld konnten wichtige Investitionen im Sektor Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung, in die Forschungs- und Technologie-Infrastruktur, für die kleinen und mittleren Unternehmen, den Tourismus, die Kultur und grenzüberschreitende Kooperationen realisiert werden, was wertvolle Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert hat. Dadurch wird unsere regionale Wettbewerbsfähigkeit in der EU gesteigert, aber auch die Erhaltung und Sicherung gewachsener Strukturen speziell im ländlichen Raum ermöglicht.

Damit Oberösterreich weiterhin zu den innovativen Regionen Europas zählt, wird unser Bundesland jede gebotene Unterstützung – insbesondere die der Europäischen Union – annehmen und optimal nützen.

Europäische Strukturpolitik - Für regionale Wettbewerbsfähigkeit

In den einzelnen Regionen wird der Europagedanke erlebbar und erfahrbar. Die Regionalförderprogramme der Europäischen Union sind

daher wichtige Maßnahmen zu einem weiteren Zusammenwachsen Europas. Kohäsionspolitik bedeutet daher auch Solidarität, denn sie trägt dazu bei, das Aufschließen weniger entwickelter Regionen der EU zu fördern und somit den Zusammenhalt der Regionen innerhalb Europas zu erhöhen. Oberösterreich tritt daher dafür ein, dass auch in der Regionalförderkulisse ab 2014 die regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung das oberste Ziel sein müssen.

Regionalförderung = Arbeitsplatzsicherung

Die Regio 13 - Förderperiode läuft von 2007 bis 2013 und beinhaltet 95,5 Millionen Euro an EFRE-Förderungen für Oberösterreich, die von den nationalen Förderstellen (Land OÖ, Bund) verdoppelt werden. Bis November 2011 wurden aus oberösterreichischer Sicht mehr als 400 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 450 Millionen Euro genehmigt. Dadurch konnten bisher **70 Prozent** an EU-Regionalfördermitteln gebunden bzw. ausgeschöpft und damit "von Brüssel abgeholt" werden. Durch die Umsetzung der Projekte konnten in den letzten Jahren über 900 Arbeitsplätze geplant bzw. bereits neu geschaffen und ca. 7.200 Arbeitsplätze bisher gesichert werden.

In der vorherigen Periode 2000 bis 2006 konnten über 5.000 Arbeitsplätze neu geschaffen und 18.750 Arbeitsplätze gesichert werden.

Für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Bayern und Südböhmen stehen Oberösterreich zudem aus Interreg-4-Mitteln zusätzliche 20 Millionen Euro zur Verfügung. Bisher wurden mehr als 50 von oberösterreichisch-bayerischen und oberösterreichisch-südböhmischen Projekten genehmigt, was einem Ausschöpfungsgrad von **ca. 80 Prozent** entspricht.

Schwerpunkte Oberösterreichs in der laufenden Regionalförderperiode sind:

Wissensbasis und Innovation (z.B. Forschung und Entwicklung in Betrieben, Technologie, Förderung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren, Cluster und Netzwerke, Bildung und Qualifizierung etc.) Attraktive Regionen (Umweltinvestitionen, Schutz natürlicher Ressourcen, Erneuerbare Energien, Kulturleitprojekte) und Territoriale Kooperation (mit Bayern und dem Südböhmischen Kreis).

Die wichtigsten EU-Fördertöpfe im Überblick

Rund 500 EU-Förderprogramme bieten in der aktuellen Förderperiode die Möglichkeit, für Projekte oder Initiativen EU-Mittel abzuholen. Dass es bei dieser Fülle nicht leicht fällt, den Überblick zu behalten, liegt auf der Hand.

Den Löwenanteil an EU-Rückflüssen hat mit Abstand die Landwirtschaft, die als einziger Politikbereich seit der Gründung der EU 1958 "vergemeinschaftet" ist. Vergleicht man aber die Entwicklung des Mittelflusses aus der Regionalpolitik für das Land Oberösterreich und jenen aus dem Forschungs-, Innovations- und Unternehmenssektor, haben diese durch große Anstrengungen und politische Prioritätensetzung überdurchschnittliche Zuwachsraten.

EU-Mittel für Oberösterreich in den Strukturperioden 1995- 2013

Die nachstehende Auflistung erfasst schwerpunktmäßig alle projektbezogenen (und nachvollziehbaren) Rückflüsse an das Land OÖ, Oö. Unternehmen und Einrichtungen aus den EU-Strukturperioden 1995 – 2013, teilweise auf die Gesamtperiode bereits hochgerechnet:

Sektor/Ziele bzw. Periode EU-Strukturfonds	2000-2006	2007-2013
Ziel 1	0	0
Ziel 2 – Teil (ex- Ziel 2) = Regionale Wettbewerbsfähigkeit (EFRE)	127,124 Mio. Euro	95,543 Mio. Euro
Ziel 3 "NEU" (= INTERREG) bzw. ETZ = Europäische Territoriale Zusammenarbeit	13,88 Mio. Euro	19,956 Mio. Euro
Gesamt EFRE-Mittel	141,004 Mio. Euro	115,499 Mio. Euro
Ziel 2 -Teil (ex - Ziel 3 und 4 und inkl. ESF-Mittel in Ziel 2 + 5b) = Beschäftigung (ESF)	48,72 Mio. Euro	ca. 38,3 Mio. Euro
Landwirtschaft (Teil Entwicklung Ländlicher Raum aus dem EAGFL – Ausrichtung; inkl. EAGFL-Mittel für Leader II ¹⁸ bzw. - Leader+)	606,65 Mio. Euro	644 Mio. Euro (für 7 Jahre; z.B. 95,6 Mio. Euro in 2010)
davon EAGFL-Mittel für Leader (EFRE- und ESF-Mittel für Leader II sind nicht extra ausgewiesen)	Leader+: 14,42 Mio. Euro	Leader bzw. Achse 3: 38,5 Mio. Euro
Landwirtschaft; EAGFL – Marktordnung (Tier- Flächenprämien etc.)	929,64 Mio. Euro	1,155 Mrd. Euro 165,19 Mio. Euro in 2010
Fischereifonds (FIAP)	830.000 Euro	1,241 Mio. Euro
Landwirtschaft insgesamt aus dem EAGFL	1.537,12 Mio. Euro	ca. 1.800,24 Mio. Euro
EU-Strukturfondsmittel gesamt für Oberösterreich	1.726,844 Mio. Euro	ca. 1.954,039 Mio. Euro

Quelle: Land OÖ/Verbindungsbüro Brüssel

EU-Mittel aus sonstigen wichtigen EU-Programmen

Die nachstehende Auflistung erfasst schwerpunktmäßig alle projektbezogenen (und nachvollziehbaren) **Rückflüsse an OÖ. Unternehmen und Einrichtungen** aus den Rahmenprogrammen für Forschung & technologische Entwicklung (5., 6. und 7.RP), EU-Bildungsprogrammen, Umwelt, Energie, Bildung, Kultur, Sonderfonds wie dem EU-Solidaritätsfonds.

Sektor/Ziele/Programme	2000-2006	2007-2013
Rahmenprogramme für Forschung & Entwicklung		
6. Rahmenprogramm (2002-2006)	38,92 Mio. Euro	
7. Rahmenprogramm (2007-2013)		29,8 Mio. Euro
Sonderforschungsprogramme	ca. 8 Mio. Euro	ca. 7 Mio. Euro
F&E Gesamt	47 Mio. Euro	37 Mio. Euro
EU-Bildungsprogramme (Lebenslanges Lernen)		
a) Leonardo da Vinci (Berufsbildung)	n. a.	1,8 Mio. Euro
b) Erasmus (Hochschulbildung)	1,1 Mio. Euro	3,2 Mio. Euro
c) Comenius (Schulbildung, Stipendien)	n. a.	1,5 Mio. Euro
d) Grundtvig (Erwachsenenbildung)	n. a.	320.000 Euro
e) Jugend	1,18 Mio. Euro	1,596 Mio. Euro
f) Bürger und Bürgerinnen	n. a.	n. a.
g) Sonstige Informationsprogramme	nicht existent	115.000 Euro
Bildungsprogramme Gesamt	n. a.	8,5 Mio. Euro
EU-Solidaritätsfonds (EUSF)	22,030 Mio. Euro	0
Hochwasser August 2002		
EU-Globalisierungsfonds	0	0
CIP (Programm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation)		
a) EIP = Unternehmerische Initiative & Innovation	Programm noch nicht existent	3,195 Mio. Euro
b) ICT-PSP		94.766 Euro
c) Intelligente Energie Europa (IEE II)		k. A.
Kulturprogramme		
a) Rahmenprogramm Kultur 2000-06, 07-13	51.350 Euro	1,265 Euro
b) Linz09	0	1,5 Mio. Euro
c) Sonstige EU-Förderungen für Oö. Kultureinrichtungen	130.831 Euro	202.062 Euro
d) Sonstige Kulturprojekte (mit EFRE -oder ELER - Finanzierung)	ca. 1,5 Mio. Euro	182.838 Euro
Kultur Gesamt	ca. 1,7 Mio. Euro	2,765 Mio. Euro
Umwelt		
LIFE	1,5 Mio. Euro	1,0 Mio. Euro
Gesamt	74, 2 Mio. Euro	52, 56 Mio. Euro

Quelle: Land OÖ/Verbindungsbüro Brüssel

Wie so oft: Der Vergleich "hinkt"

Die 74,2 Mio. Euro aus der Periode 2000-2006 müssten um die 22 Mio. Euro aus dem EUSF bereinigt werden, da hierfür eine Naturkatastrophe Auslöser war und die Unterstützung des Wiederaufbaus in Oberösterreich auch aus EU-Mitteln erfolgte. Überdies sind die Zahlen für die Periode 2007-2013 fast zur Gänze Zahlen, die nur bis Ende 2010 vorliegen, aktuelle Projekte jedoch noch in 2011 und 2012 anlaufen und bis ins Jahr 2015

hinein erst endgültig abgeschlossen, abgerechnet und ausbezahlt werden (können).

Aber mit ca. **jeweils 52,5 Mio. Euro** an reinen EU-Rückflüssen für Oö. Projekte in den Sektoren Forschung & Innovation, Bildung, Unternehmerische Initiative, Kultur und Umwelt kann man schon bisher sehr zufrieden sein.

Positiver Aufwärtstrend trotz Wirtschafts- und Finanzkrise

Jedenfalls zeigt die **Tendenz der EU-Rückflüsse** für unser Bundesland nach wie vor aufwärts (1,7 Mrd. Euro in 2000-2006 gegenüber ca. 2 Mrd. Euro in 2007-2011/2013) und werden wir bis Ende 2013 unsere gemeinsamen Anstrengungen fortsetzen. Und dieser positive Trend ist auch einer der Indikatoren für ein zielgerichtetes strategisches und engagiertes Vorgehen in Sachen Europa, für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung in Oberösterreich.